

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Die Bürgermeisterin**

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport		Drucksachen-Nr. 265/2002
		<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
		<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
<b>Beschlussvorlage</b>		
<b>Beratungsfolge</b> ▼	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b> (Beratung, Entscheidung)
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	14.05.02	Beratung
Rat	16.05.02	Entscheidung

**Tagesordnungspunkt**

**Feststellung des Nachtragswirtschaftsplans 2002 der VHS**

**Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss ist als Werksausschuss mit den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäß den Ausführungen der Vorlage einverstanden.

Der Rat möge beschließen:

Der Nachtrags-Wirtschaftsplan für die Volkshochschule Bergisch Gladbach für das Wirtschaftsjahr 2002 wird wie vorgelegt festgestellt.

## Sachdarstellung / Begründung

Problembeschreibung/Begründung/Auswirkung auf übergeordnete Rahmenpläne

### 1. Finanzsituation 2001:

Die Finanzen der Volkshochschule (VHS) Bergisch Gladbach sind in der ersten Jahreshälfte 2001 ausgeglichen. Die Finanzkraft der VHS wird jedoch durch die aus der Haushaltssperre resultierende Kürzung des Betriebskostenzuschusses um 57.070 DM (29.179 Euro) geschwächt.

Die tarifbedingte Erhöhung der Personalkosten, die steigenden Energiepreise und die schleichende Auflösung aller kameralen Sammelnachweise verursachen zusätzliche Aufwendungen, die aus eigener Kraft zu erwirtschaften sind.

Die Einnahmesituation entwickelt sich wie im Vorjahr positiv.

Die Erlöse aus Teilnehmerentgelten können auch in diesem Jahr auf dem hohen Niveau des Vorjahres stabilisiert werden. Der Deckungsgrad zwischen Honorarkosten und Teilnehmerentgelten bewegt sich nach derzeitigem Kenntnisstand um 130%.

Dem engagierten Einsatz der VHS-Mitarbeiter, der Dozentenschaft und des Fördervereins der VHS ist es verdanken, wenn trotz der Kürzung des städtischen Betriebskostenzuschusses ein ausgeglichenes Betriebsergebnis 2001 erreicht werden kann.

### 2. Wirtschaftsplan 2002 / Nachtrags-Wirtschaftsplan 2002

Die Finanzplandaten für das Jahr 2002 basieren im Bereich der Aufwendungen auf den Istdaten 2000 und 2001. Der Personalplanaufwand steigt entsprechend der Tarifierhöhung für das Wirtschaftsjahr 2002; die zu erwartenden Energiekosten wurden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben angepasst.

Entgegen dem im Rahmen der städtischen mittelfristigen Finanzplanung festgelegten Betrag für das Wirtschaftsjahr 2002 wurde der VHS von der Kämmerei der Betriebskostenzuschuss um 130.000 DM (66.468 Euro) gekürzt.

In der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 26.02.02 wurde seitens der CDU-Fraktion der Antrag auf eine zusätzliche Kürzung der Betriebskostenzuschüsse aller kulturellen Einrichtungen um pauschal 10 % (exklusive der Mieten) gestellt. Die Umsetzung dieser Kürzung hätte für die VHS eine zusätzliche Mindereinnahme in Höhe von ca. 41.600 Euro bedeutet.

Entgegen der ersten Planung wurde der Betriebskostenzuschuss der VHS um 135.000 Euro gekürzt (d.h. eine um 93.400 Euro höhere Kürzung). Hintergrund dieser gravierenden Kürzung ist die erstmalige Anweisung der VHS zur Quersubventionierung der Einrichtungen „Haus der Musik“ und „Stadtbücherei“.

Laut Ratsbeschluss vom 21.3.2002 wurde die Verwaltung beauftragt die Höhe der Betriebskostenzuschüsse zu überprüfen und gegebenenfalls für jede Einrichtung neu festzusetzen. Danach stellt sich nun für die kulturellen Einrichtungen wie folgt dar:

Gesamtkürzungsbetrag:		327.178 Euro
VHS:	41,26 %	(135.000 Euro)
Kunst- und Kulturbesitz:	37,92 %	(124.058 Euro)
Stadtbücherei:	10,41 %	(34.060 Euro)
Haus der Musik:	10,41 %	(34.060 Euro)

Somit wurde der Betriebskostenzuschuss der VHS im Vergleich zum Vorjahr um 171.080 Euro gekürzt.

Die folgende Tabelle zeigt die finanzielle Entwicklung des Betriebskostenzuschusses seit Überführung in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Um eine Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten werden alle Zahlen in Euro ausgewiesen:

Innerhalb von nur 7 Jahren wurde der Zuschussbetrag um 295.000 Euro reduziert.

Die Aufwandserhöhungen für das Wirtschaftsjahr 2002 führen bei gleichzeitiger Kürzung des Betriebskostenzuschusses zu Mehrbelastungen von rund 200.000 Euro gegenüber dem Vorjahr.

Die Erhöhungen im Aufwandsbereich resultieren aus

- der tarifbedingten Erhöhung der Personalkosten
- der gesetzlichen Anhebung der Energiepreise im Rahmen der Öko-Steuer
- der kontinuierlich fortschreitenden Auflösung der städtischen Sammelnachweise zu Lasten der Einrichtung
- und Mietpreiserhöhungen

Diese Mehrbelastungen – die nicht von der Werksleitung zu vertreten sind – sind bei gleichzeitig erfolgter Kürzung des städtischen Zuschusses um 171.080 Euro aus eigener Kraft der VHS zu erwirtschaften.

Zur Kompensation der entstandenen Finanzlücke plant die VHS folgende Maßnahmen:

- Reduktion des Ausstellungs- und Vortragsangebots
- Erhöhung der Teilnehmerentgelte ab Herbstsemester 2002
- Verstärkte Ausweitung der Drittmittelfinanzierung
- Gezielte Akquisition zur Steigerung der Einnahmen aus Raummieten
- Die von der Volkshochschule erwirtschafteten Gewinnanteile der letzten Jahre (80.000 Euro) müssen zur Deckung des Haushalts aufgelöst werden und können nicht – wie vom Rat beschlossen – eigenständig für den Qualitätsausbau der VHS verwendet werden.
- Senkung der Personalkosten

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die seit Überführung der VHS in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung vorgenommene Mischstrategie zu einer deutlichen Steigerung der Teilnehmerentgelte geführt hat (vgl. Kennzahl 3).

Eine weitere Steigerung der Teilnehmerentgelte soll durch eine entsprechende Erhöhung ab dem Herbstsemester 2002 erreicht werden.

Die Kürzung des städtischen Betriebskostenzuschusses und die Quersubventionierung anderer kultureller Einrichtungen durch die Auflösung von erwirtschafteten Gewinnen seitens der VHS schränken das Handlungsspektrum der VHS ein und belasten zusätzlich die bisher solide Kapitalsubstanz; die Gewährleistung eines ausgeglichenen Betriebsergebnisses wird immer schwieriger.

